

DER ANFANG VOM ENDE BEGINNT!

Hallo an Euch Alle, Tierschützer aus ganz Spanien und der ganzen Welt!

Ich danke Euch allen, danke Euch von ganzem Herzen! Heute ist einer der glücklichsten Tage meines Lebens, denn nun weiss ich, dass sich die 14 Jahre, die ich mich unter den schwierigsten Bedingungen den ausgesetzten Tieren in Getafe gewidmet habe, gelohnt haben:

Es war hart, diese ganzen Jahre Tierschutz in einer Perrera zu machen, denn immer war ich nahe am Abgrund, kurz vorm Zusammenbruch: kurz davor, körperlich und geistig zusammenzubrechen, kurz davor, ohne menschliche und finanzielle Mittel dazustehen, voller Angst, dass uns die Perrera weggenommen und dem Tierschutz, den ich aus eigener Initiative und ohne dass mich irgendjemand darum gebeten hatte, ins Leben gerufen hatte, ein plötzliches Ende gesetzt werden würde. Und das alles an einem Ort, der das Schrecklichste war, das ich je in meinem Leben gesehen hatte! Als ich die Perrera von Getafe übernahm, wurden 98 % der Tiere, die in diesem Bezirk Madrids aufgelesen wurden, eingeschläfert! Für Vermittlungen wurde gerade mal eine Stunde pro Woche geöffnet, Donnerstagsvormittags von 10 bis 11 Uhrdas bedeutete für die Tiere, null Vermittlungschancen.

Und als ich dann bewiesen hatte, dass es möglich war, eine Perrera zu führen OHNE EINZUSCHLÄFERN, und je inständiger ich die Verwaltung von Getafe darum bat, mein Tierschutzprojekt zu ihrem zu machen und einen gemeinsamen Weg zu gehen, indem sie bessere Einrichtungen und mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stellten, brach dieses ganze Projekt zusammen, weil sie den Firmen Vetmovil und Hydra die Perrera übergaben! Es war genau das geschehen, was ich am meisten befürchtet hatte..

Das war ein harter Schlag für mich und ich MUSSTE etwas unternehmen! Ich empfand wieder genau dieselbe Energie und Verzweiflung, die mich vor 14 Jahren dazu getrieben hatten, die Perrera von Getafe zu übernehmen. Ich konnte die Tiere nicht dem Tode überlassen! Ich konnte nicht zulassen, dass 14 Jahre Tierschutz umsonst gewesen waren! Und als ich dann Einsicht in die Daten der Perrera bekam, bestätigten sich alle meine Befürchtungen: fast 70 % der aufgelesenen Tiere waren in 6 Monaten eingeschläfert worden!

MIR BLIEB NICHTS ANDERES ÜBRIG, ALS EINEN HUNGERSTREIK ZU BEGINNEN. ES DURFTE NICHT EIN EINZIGES TIER MEHR STERBEN!

Heute war der 23. Tag meines Hungerstreikes. Es waren 23 sehr, sehr lange, harte und schwere Tage. Aber jeden dieser Tage hatte ich die feste Überzeugung, dass ich es für die Hunde und Katzen tat, die noch am Leben gewesen wären, wenn ich die Perrera geleitet hätte und die nun den Händen von Mördern ausgeliefert waren.

